

Bündner Tagblatt

Redaktion: Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 - Abo-Dienst: Tel. 081/255 55 00 - Inserate: GrischAnnoncen AG, Tel. 081/255 83 83

Jahresabo Fr. 262.- Einzelpreis Fr. 2.20
(inklusive Mehrwertsteuer)

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Alpodrom

Das Ganze und die Einzelnen

**Ein Sommerabendtraum:
Über der Stadt Chur
lädt das Alpodrom Theater
zum «L'apéritif sur
l'herbe» - das Herausge-
hen in die Natur als fas-
zinierendes Insichkehren.
Leider längst ausverkauft.**

Von Gieri Cavelti

Beim Haupt der Kapitale, auf der Wiese oberhalb des Waldhausstalles, verheisst ein Stativ mit Fernrohr Durch- und Überblick - und löst das Versprechen ein, anders allerdings als man es sich ausgemalt: Eine artifizielle Bonsai-Eiche im Innern des Schaukastens und die Sentenz: «An uns selbst sind wir noch leer - so schlafen wir denn sehr schnell ein, wenn die äusseren Reize fehlen», invertieren den intendierten Schweif in die Ferne zum Augenschein ins Innere.

Noch um eine De-Finition seiner selbst bemüht, werden die 20 Gäste einer nahenden, liegestuhlbe- packten Kellnerschar (gespielt von Asylbewerbern aus dem Churer Durchgangsheim) gewahrt, die der Wald für den Augenblick einer tag- traumhaften REM-Strömung aus- gespuckt zu haben scheint. Syn- chron werden die Stühle aufge- klappt, nur einer der Garçons müht sich ab, den Stuhl mit der Sitz- fläche als Rückenlehne aufzustel- len - oder schmiegt sich nicht viel- mehr die Erde falsch an den Stuhl?

Dessenungeachtet geht der Ober- kellner (Beat Urech) dem Individu- alisten zur Hand, ehe es sich die Zuschauer in den Stühlen bequem machen dürfen. Champagner wird gereicht - in der Wahrnehmung lebhaft Bläschen, dabei bloss einer physikalischen Notwendigkeit nachkommendes Kohlendioxid.

Ornithologie und Ontologie

Dem Gast werden Kopfhörer in die Ohren gepfropft: Vogelgezwit- scher aus der Konserve sorgt für eine beruhigende Geräuschkulisse. Derweil nähert sich ein Oldtimer mit einem Pärchen (Felice Allocca, Alois Kaufmann), die Dame und ihr Liebhaber fahren zum Pick- nick. Etwa hundert Meter vom Pu- blikum entfernt sorgen die zwei Kulissentile gegenseitig für flüch- tige innere Füllung.

In den Vogelgesang mischt sich eine Stimme (Stefan Witschi). Der Zuhörer wird in sein Umfeld ge- bettet: «Den Rücken im Tuch. Ein Holzgestell im Wind, darin deine Nase. Vor dir die Stadt, ein zufälli- ges Modell des Lebens» (Einziger Schönheitsfehler: Der Hauptteil des Panoramas wird von Halden- stein beansprucht). Der Betrachter, so grossartig er sich auch fühlen mag, schrumpft spürbar: «Die Stadt genügt sich selbst in ihrer Vollkommenheit. Sie hat dich nicht gerufen.» Auch die Schilderung der Anatomie von Aug und Ohr holt das Individuum auf den Boden physikalischer Realität, menschi-

cher Irrationalität: «Siehst du, was du siehst? Hörst du, was du hörst?» Wahrnehmung zum Selbstschutz: «Der Berg als Brett vor dem Kopf, das dich vor der Leere bewahrt.» Die Einbettung, gleichzeitig Aus- bootung, nimmt ihre Fortsetzung in der Schilderung des Universums: «Halt dich fest an der Rheintal- ebene», lautet der Rat des Ton- bands wider die durch das «expan- dierende Universum» bestimmte Zerrissenheit: Die Frage nach dem pars zum toto stellt sich - die Schi- zophrenie der Universalität: Das Ganze besteht nur aus Sträubungen des Einzelnen zur Gesamtheit.

Schliesslich der Bogen zum An- fang: «Ein Holzgestell im Wind, darin deine Nase.» Die Kellner greifen ihre Velos und fahren tal-

wärts - bis auf den einen Harmo- nie-Störer, das Einzelne im Ganzen, den das Pärchen zur Mit- fahrt im Oldtimer einlädt.

Theater-Trilogie Zone

«L'apéritif sur l'herbe» mit ei- nem Text von Mathias Balzer ist der erste Teil des Experimental- Projekts «Zone», einer Trilogie von «Anlässen» (Balzer), welche das Alpodrom in diesem Jahr produ- ziert. Insgesamt finden bloss vier Vorstellungen von «L'apéritif sur l'herbe» statt, die alle bereits - an angeschriebene Zuschauer - aus- verkauft sind. Nichtgeladene Inter- essierte können dem Schauspiel am Freitag und am Samstag aus der Ferne beiwohnen. Spielbeginn ist um 19 Uhr.



Wetterfestes «Freilichtspiel»: Gäste und Kellner oberhalb des Waldhausstalls, eingebettet in der Welten Lauf. (tam)